

...cht aus

ie Ausstellung „Zeit in der Natur“ - Bilder und Collagen der Bochumer Künstlerin Anika Herker - wird am Donnerstag, 20. Oktober, um 18 Uhr im Landgericht, Viktoriustraße 14, eröffnet. Zur Beibehaltung sprechen Volker Rüggeberg, Präsident des Landgerichts, und Elisabeth Essler-Slotta, Kunsthistorikerin. Das sinnliche Erleben in Natur, von unmittelbarer Anschauung bis zu kontemplativer Versenkung, ist seit jeher Bestandteil von Herkers künstlerischer Arbeit (Öffnungszeiten montags bis freitags von 7.30 bis 15.30 Uhr).

Ein Liebhaber liefert wohlklingende Materialschlacht

In der Reihe Urban Urtyp begeisterte Hauschka am präparierten Klavier. Gut 200 Zuhörer in der Christuskirche

Tom Thelen

„Salon des Amateurs“ heißt das aktuelle Album des Pianisten Hauschka, benannt nach dem Club im Düsseldorfer Kunstmuseum. Ein Amateur will der Musiker, der im bürgerlichen Leben Volker Bertelmann heißt, sein, wie er zu Beginn seines Konzertes in der Christuskirche verkündet. Allerdings im Sinne eines „Liebhabers“, der auch Fehler und

Brüche in Kauf nimmt. Gut 200 Zuhörer hatten sich eingefunden, die meisten fanden Platz im transparenten Plastikbus, der für die Urban Urtyp-Reihe stets im Kirchenschiff aufgebaut wird, um Clubatmosphäre zu schaffen. Hier spielte der Pianist dicht umringt von Zuhörern am präparierten Klavier.

Mit Keilen, Gaffa-Klebeband, Metall-Vibratoren und Tischtennisbällen verfremdete

er den Sound des Tasteninstrumentes, ganz in der Tradition eines John Cage. Die Avantgarde ist aber weniger der Bezugspunkt Hauschkas als vielmehr die elektronische Musik. Deutlich sind zwar Traditionslinien zu hören, die auf Minimalisten wie Steve Reich und vor allem Michal Nyman verweisen, doch anders als diese zielt er weniger auf den Kopf als vielmehr auf den Körper. Es ist im weitesten Sinne elekt-

ronische Tanzmusik, perkussiv, rhythmisch und repetitiv. Manipulierten Saiten, die hart anschlagen, zuweilen wie treibende Hi-Hats klangen, trafen auf lässige Melodieläufe. Musik also, die dem lustvollem Techno-Detroit-Prägung näher steht als der Neuen Musik oder dem Experiment. Unterstützt wird das bisweilen von einem Effektgerät, das eben jene tiefen Bassklänge beisteuert, die das perfekte Per-

kussionsinstrument Klavier nicht zu liefern im Stande ist.

Bei aller Fokussierung auf den Sound lässt es sich Hauschka nicht nehmen als Performer aufzutreten. Überdeutlich präsentiert er seine Musik als wohlklingende Materialschlacht, holt immer neue Gimmicks aus zwei Jutesäcken, die er in dem Körper seines Flügels zugibt und wieder entnimmt. Viel Applaus und eine Zugabe.

rätige, intensive Rockmusik aus dem hohen Norden (Uhr, Eintritt frei).

Tango Hamburg rocken im Oktober

Menü & Music heißen, 19. Oktober, Oveney am Kemmer (Oveneystraße 65). Uhr ist die Bochumer Group „Tango hamletingo dinero“ zu Götter tend serviert die Herbstliches Dreiermenü, das vorbestellt kann, aber nicht (0234/799 888). Kein Verzehrzwang tritt zum Konzert is